Nro. 46.

Mit kk. allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

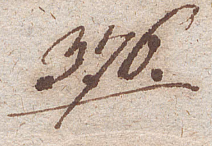
Dienstag den 10. Juni 1800.

Kriegsbegebenheiten.

Nach den Berichten des F. Z. M. Kray aus Ulm vom 27., 28. und 29. Mai ist in der beederseitigen Stellung der Armeen keine merkliche Veränderung vorgegangen. Auf die eingeloffene Nachricht, daß der Feind starke Streifkommandi gegen den Lech und gegen Augsburg abschicke, und am 28. Abends, nachdem der daselbst mit einem Kavalleriekorps gestandene Blankensteinische Oberste Prohaszka zurückgedrückt wurde, der Feind mit 2000 Mann in diese Stadt eingerückt ist, detaschirte der F. Z. M. Kray, um diesen feindlichen Streifereien Einhalt zu thun, den Generalen Grafen Merveldt mit zwei Kavalleriregimentern in diese Gegend, dem es um so eher gelingen wird, den Feind von dort wieder zu delogieren, nachdem der Feind in einer so ausgedehnten Stellung sich zu behaupten nicht wohl den Antrag haben kann, und die Absicht dieser Streifereien lediglich auf Brandschatzungen hinausgehe; auch der F. Z. M. Kray dem F. Z. M. Sztaray mit 5 Bataillonen Infanterie, und 12 Eskadronen Kavallerie verstärkt hat, damit auch er starke Detaschements gegen Augsburg vorpoußiren, und des Feindes Flanke bedrohen könne.

Am 25. hat der schon öfter rühmlich bekannt gewordene Rittmeister Graf

Mier



hier eine sehr wohl kombinirte Unternehmung gegen den Feind glücklich ausgeführt. Er überfiel nämlich um 6 Uhr früh desselben Tages die französische Garnison von Donaueschingen, nahm den Kommandanten, zwei Kommissärs, 6 Offiziers, und bei 150 Mann gefangen, die übrigen wurden nach Schafhausen versprengt.

Uiber den Marsch des Generalen der Kavallerie v. Melas in die Ebenen von Piemont berichtet derselbe, daß er am 19. Mai zu Sospello, und am 20. zu Tenda eingetroffen sey, wo er von dem am Var zurückgelassenen Korps die Meldung erhielt, daß der Feind in der Nacht vom 18. auf dem 19. mit 4 Halbbrigaden über den Var gesetzt, mit zweien derselben die Stellung unseres linken Flügels beobachtet, mit den übrigen zweien aber gegen das Centrum vorgerückt, und das Regiment Oranien, dann das Grenadierbataillon Weissenwolf angegriffen habe, er ward aber mit empfindlichem Verlust am Var zurückgeworfen, und dieser Verlust würde noch um so viel grösser gewesen seyn, wenn nicht die Flüchtigen unter dem Brückenkopf, und der jenseits des Flusses aufgestellt gewesten feindlichen Artillerie Schutz gefunden hätten.

Am 21. langte der General der Kavallerie zu Limont an, und den 22 zu Cuneo; hier erfuhr er, daß von dem Bombardement der Engländer auf Genua mehrere Bomben und Kugeln in die Stadt kamen, daß dadurch einige Gährung unter dem Volke entstand, daß aber der feindliche Obergeneral Massena sogleich alle innere Posten verstärkte, und zur persönlichen Sicherheit drei Grenadierkompagnien mit 4 Kanonen von seinem Quartier aufmarschiren ließ.

Die Deserzion der Feinde aus der Stadt ist beträchtlich, und die Noth wächst mit jeder Stunde; deßwegen hat gedachter feindliche Obergeneral schon am 17. unsere sämmtliche gefangene Offiziers auf Parole entlassen, und dem Generalen Gottesheim bedeutet, daß er auch die Gemeinen des ehestens übergeben werde.

Am 23. langte der General der Kavallerie zu Savigliano an, von dorther berichtet er, daß er des folgenden Tags in Turin einzutreffen gedachte, daß der im Aosterthale eindringende Feind am 22. bis an die Thore von Jvrea gekommen, daß aber die Stadt und das Schloß noch in unsern Händen sey, daß der General Debriey mit seiner Brigade hinter denselben sich aufgestellt, daß der F. M. L. Graf Hadick mit zwei Kavallerieregimentern bis nach Romano vorgerückt sey, um im Erfordernißfalle den gedachten Generalen aufzunehmen, und ihn zu unterstützen.

Von Mont-Cenis, so wie von Erilles sind ebenfalls verschiedene feindliche Vorrückungen, jedoch ohne Erfolg geschehen; dagegen werden von Seite des Gotthards- und des Simplonberges noch keine feindliche Bewegungen bemerkt.

Un-



Unterm 24. zeigte der General der Kavallerie aus Carignano an, daß der Feind fortfahre, aus dem Aosterthale, und an der Dora hervorzurücken, daß das Regiment Franz Kinsky nach einem 3stündigen sehr tapferen Widerstand, der erhaltenen Anweisung zu Folge, aus Jvrea sich zurückzog, und an den F. M. L. Hadick sich anschloß.

In der Nacht vom 20. auf den 21. ward die Stadt Genua neuerdings mit sehr gutem Erfolg beschossen, und dadurch die Verlegenheit der durch die Noth schon auf das äußerste gebrachten feindlichen Garnison, so wie der Einwohner noch vermehrt; die Engländer, welche hierzu alle ihre Chalouppen und Bombardeschiffe verwendeten, nahmen dem Feinde an der Laterne eine Galleere und eine Kanonierschaloupe ab.

In Tyrol, so wie im Vorarlbergischen und in Graubünden, hat sich seither ausser unbedeutenden Patrouille-Gefechten nichts Wesentliches zugetragen.

Schwaben vom 23. Mai.

Von dem würtembergischen Lande ist fortdauernd nur ein sehr geringer Theil von den Franzosen besetzt gewesen, da Moreau seine Macht zu sehr vertheilen mußte, um durch das Würtembergische nach dem Neckar zu vordringen zu können.

Die Expedizion, welche die Kaiserlichen von Italien aus nach der südlichen Schweiz nach dem Kanton Uri unternommen haben, nöthigt die Franzosen, Verstärkung aus Schwaben dahin abzuschicken, damit die Schweiz nicht im Rücken okkupirt werde. Auch aus Graubünden sollen die Kaiserlichen weiter nach der Schweiz vordringen.

Mailand vom 13. Mai.

Die Stadt Livorno hat der kaiserl. Armee, welche Genua blockirt, aus freiem Antriebe eine beträchtliche Quantität Lebensmittel zugeschickt.

Italien vom 18. Mai.

Die Grafschaft Nizza, in welche die kaiserl. Waffen zum erstenmale in diesem Kriege vorgedrungen, ist für die Folge der Kampagne von der größten Wichtigkeit. Die Bay von Villa Franca nimmt die größten Kriegsschiffe auf, und kann eine zahlreiche Flotte beherbergen. Sie ist nur 2 Stunden von der französischen Küste entfernt. Die Stadt wird durch zwei Forts vertheidigt. Auch der Hafen von Monaco ist nützlich. Sobald man Meister von Nizza ist, stehen die beiden französischen Departements Du Var und des Bouches du Rhone offen. Die Zufuhren zur See sind erleichtert, und die Eroberung des Col di Tenda sichert den Besitz des südlichen Piemont.

Im südlichen Frankreich, zu Toulon ꝛc. herrscht wegen des Annäherns der Kaiserlichen schon vieler Allarm. Es heißt, daß die englischen Truppen von Minorka nun zugleich eine Expedizion gegen das südliche Frankreich unternehmen sollen.

Bei Briançon und in andern Gegenden stehen schon kaiserl. Avantgarden auf dem alten französischen Gebiet.

London vom 23. Mai.

Das gestrige Lever bei Hofe, an welchem Tage auch der 31ste Geburtstag der Prinzeßin Elisabeth einfiel, war zahlreicher, als es seit langer Zeit gewesen ist. Bei St. James's Pallast fanden sich gegen 1000 Karossen ein. Alles drängte sich, dem Könige zu seiner Rettung Glück zu wünschen. Alle Prinzen und Prinzeßinnen des königl. Hauses waren gegenwärtig. Auch der Sohn und die Gemahlin des Herrn Sheridan waren bei Hofe, und die Königin unterhielt sich lange Zeit mit ihr. Das Gedränge bei dem Lever war so groß, daß verschiedene Lady's in Ohnmacht fielen. Viele Personen von der Opposizion, die sich seit 10 Jahren bei Hofe nicht hatten sehen lassen, erschienen gestern ebenfalls.

Lord St. Vinzent liegt noch mit seiner Flotte bei Torbai. Verschiedene andre Linienschiffe sind aus unsern Häfen zu ihr gestoßen. Im Anfang nächster Woche wird indeß Lord St. Vinzent mit der Flotte schon wieder nach der Gegend von Brest absegeln. Gedachter Admiral hat von der Admiralität Vollmacht erhalten, in vorkommenden Fällen von Indisziplin oder Unregelmäßigkeiten auf seiner Flotte sogleich Kriegsgericht halten und das Urtheil in Ausführung bringen zu lassen, ohne erst die Bestätigung der Admiralität abzuwarten.

In Irland sind einige Rebellen hingerichtet worden, unter andern ein Unmensch, welcher behilflich war, eine Scheune anzuzünden, in welcher viele Protestanten verbrannt wurden, und der ein Kind mit seiner Pike in die Flammen zurückwarf, welches die brennende Mutter heraushielt, um es zu retten.

Der Graf Thauet, welcher bekanntlich beim Verhör zu Maidstone im Gerichtshofe Aufruhr erregte, hat 10000 Pf. und seine Bürgen, der Herzog von Bedford und Lord Derby, jeder 5000 Pf. Kauzion stellen müssen, sich 7 Jahre lang ruhig zu halten, welche mit der Zeit seiner Arretirung angehen. Auch Herr Ferguson hat 500 Pf. und zwei Bürgen eben so viel Kauzion aus gleicher Ursache stellen müssen.

Petersburg vom 28. April.

Der bevollmächtigte Minister Englands Charles Whitworth, hat von unserm Kaiser ganz unvermuthet die Weisung erhalten, daß er mit seinem Betragen höchst unzufrieden seye, und daß er nach London geschrieben habe, um dessen Zurückberufung zu verlangen. Der Gesandte wollte einen Kurier nach London schicken, um sich zu rechtfertigen, der Kurier aber wurde nicht weggelassen. — Dumourier hatte 2 Monate zu St. Petersburg zugebracht. Er schien das innigste Vertrauen des Kaisers gewonnen zu haben. Mehrmalen übergab er Pläne und Memoirs, und der Kaiser war damit so sehr zufrieden, daß er dem General bei Gelegenheit der Uibersendung eines Geschenkes von 2000 Dukaten seines vollkommensten Wohlwollens, auch für die Zukunft versicherte. Einige Zeit darauf haben sich die Gesinnungen Pauls geändert; Dumourier erhielt Befehl, Petersburg zu verlassen.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 46.

Avertissemente.

Von dem k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt alljenen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröfnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Sandomir und Grood Radom, itzt aber in den Konskier Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des abwesenden Johann Dunin, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf Begehren seines Kurators Urbanski gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtiget zu seyn glaubet, anmit erinnert, bis 30. August d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider dem hiesigen Provinzialadvoketen Herrn Urbanski als bestellten Vertreter der Maße also gewisser einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Foderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehöret werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesamten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu forderen hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerket wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazionseigenthums- oder Pfandrechtes, die ihnen an sonst zu statten kommen wären, abzutragen verhalten werden würden. Da nun im 9ten Hauptstück. 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuß vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 6ten September 1800 früh um 9 Uhr bei diesem k. k. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgeruffen, daß an eben diesem Tage der einstweilig aufgestellte Massaverwalter Herr Stanislaus Kaminski entweder zu bestättigen, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuß, der jedoch dem 93 §. und 94 §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäs nur aus Gläubigern dieser nämlichen Maße zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maßregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Massa zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll, wie auch ob die Gläubiger sich mit der für den Herrn Michael Ublinski schon vorgenommenen Schätzung der Güter zufriedenstellen oder aber eine neue begehren wollen.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhiesigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr

fahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wornach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die k. k. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 6. Mai 1800.

Joseph von Nikorowicz.

W. Roskoschny.

Chrastianski.

Nachricht

Es wird bei dem hiesig k. k. Militar-Garnisonsspital das von denen Krankenbetten ausgeleerte Stroh an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich am 28. Juni bei dem hierländig k. k. Militar-Generalkommando rechts der Hauptwache im 2ten Stock um 9 Uhr Vormittag einzufinden.

Pr. k. k. Militar Better-Magazins-Kanzlei.

V. Polhamer,

Militar-Verpflegsverwalter.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.